

Voraussetzungen für eine gute Langlebigkeit sind ein richtiges Management sowie eine in diese Richtung zielführende genetische Selektion. Seit Mai 2005 bietet Wallonien einen Langlebigkeitsindex an. Die internationalen Bullenwerte für dieses Kriterium sind daher auf wallonischer Basis verfügbar. Die Analyse der Milchkontrollangaben bestätigt die Sachdienlichkeit dieses Zuchtwertes. Derselbe bringt jedoch eine andere Tendenz ans Licht: den sinkenden Prozentanteil an Kühen mit 5 und mehr Laktationen im Laufe der Jahre.

Langlebigkeitsindex aufs Neue von der Praxis bestätigt

Die Tabelle 1 zeigt den Prozentanteil an Töchtern unter Milchkontrolle (noch lebend oder nicht) welche mindestens 5 Laktationen erreicht haben, und zwar in Zusammenhang mit dem Langlebigkeitsindex ihres Vaters. Um die Verzerrung durch das Alter der Bullen (die älteren werden nämlich in diesem System gegenüber den jüngeren begünstigt) zu verringern, wurden sie auch in Altersklassen eingeteilt. Da die jüngsten Bullen zum Teil sehr stark eingesetzt werden, haben wir uns auf die vor 1993 geborenen beschränkt.

Als erstes stellt man folgendes fest: je höher der Langlebigkeitsindex des Vaters ist, desto höher liegt der Anteil an Töchtern mit 5 oder mehr Laktationen. Der prozentuale Unterschied zwischen den 2,5 % am besten indexierten Bullen und den 2,5 % am schlechtesten indexierten Bullen beträgt 25,86 % für die vor 1984 geborenen Bullen, 11,95 % für die zwischen 1984 und 1989 geborenen und schließlich 10,67 % für die zwischen 1990 und 1992 geborenen Bullen.

Die zweite Feststellung in der Kategorie der am besten indexierten Väter (mit mehr als 2 Standardabweichungen über dem Durchschnitt) ist, dass der Prozentsatz an Töchtern mit 5 oder mehr Laktationen bei den jüngeren Bullen geringer ist. Dieser sinkt von 39,56 % für die vor

1984 geborenen Bullen auf 29,32 % für die zwischen 1990 und 1992 geborenen Bullen. Auch wenn ein gewisser Anteil der jungen Töchter diese Altersgrenze noch überschreitet und so das Endergebnis der aktuellen Bullen vielleicht noch leicht verbessert wird, so erkennt man doch eine Entwicklung hin zu einem Rückgang der Langlebigkeit. Angesichts der Bedeutung dieses Kriteriums, oft ausgedrückt in Leistung je Lebenstag, können wir Ihnen nur empfehlen, diesem die nötige Bedeutung bei ihrer genetischen Auswahl beizumessen.

Kurzmitteilung zu einigen Bullen

Die drei vor 1984 geborenen Bullen mit dem höchsten Prozentsatz alter Töchter sind Tab (38,2 %), Very (38,99%) sowie Eldi, ein Bulle, der vom B.Z. Loncin angekauft wurde und vermehrt zum Einsatz kam (6.287 Töchter in Wallonien) (35,21 %). Erinnernd sei erwähnt dass zu dieser Zeit das Ankauf- und Testprogramm für Holsteinbullten von der PVRZH Lüttich geführt wurde. Zu notieren ebenfalls, dass wir Anfang 2008 in einem Artikel zu diesem Thema festgestellt hatten, dass diese drei Bullen zu den Vätern mit den meisten 100.000 Liter-Töchtern zählten

und mindestens eine Tochter mit 10.000 kg Inhaltsstoffen hatten. Bei den Bullen am Ende der Klassierung findet man Admiration (22,36%), Alfons (ein anderer vom B.Z. Loncin angekaufter Bulle) (22,05 %) sowie den Red Holstein Promotion-Red (16,38 %). Die Kategorie der von 84 bis 89 geborenen Bullen wird angeführt von Etazon Kiowa (48,36 %), einem wenig bekannten Testbulle und Skybuck (29,47 %), welcher eher durchschnittlich in Kanada notiert war (32,88 %). Oregon gehört zu den am besten bewerteten Redholsteinbullten. Im unteren Teil der Tabelle findet man Dannix (17,21 %), ein in den Fudamenten weniger gut notierter Bulle und Lieutenant (17,46%). Dannix hat nicht weniger als 93.186 Töchter gestellt. Helix (23,74%), ein Redholsteinbulle, schließt die Liste praktisch ab.

Etazon Laurel (30,37%), Rudolph (30,57%) und Skywalker (27,32%) führen die Liste der von 1990 bis 1992 geborenen Bullen an. Rudolph (mit nicht weniger als 180.784 Töchtern) und Skywalker (53.025 Töchter) bestätigen also ihren Ruf in Sachen Langlebigkeit. Am anderen Ende der Tabelle findet man die Redholsteinbullten Julian (16,33%), Sioux (16,10%) und Mason (19,30%). Mason hat 62.183 Töchter. Er war bekannt dafür, Kühe mit großem Rahmen zu stellen, welche jedoch im Alter zu Problemen neigten.

In der Mehrzahl der Fälle haben die Bullen mit der größten Anzahl alt gewordener Töchter sehr gut bewertete Fundamente. Rudolph stellt eine Ausnahme zu dieser Regel dar, doch muss man präzisieren, dass dies nicht das einzige berücksichtigte Kriterium ist (siehe Eingerahmtes).

Eine kombinierte Langlebigkeit

Der Langlebigkeitsindex berücksichtigt die Lebensdauer der Töchter, ihre Morphologie und ihren Zellgehalt. Diese Methode nennt sich "multivariiert" und ermöglicht die Berechnung einer "kombinierten Langlebigkeit" für die jungen Bullen, die noch nicht über genügend ältere Töchter verfügen. Dies erklärt, weshalb die Indexierung junger Bullen noch nicht so genau ist. Die Zuchtwerte für die "kombinierte Langlebigkeit" werden im Verhältnis zur Population der in 2000 geborenen wallonischen Kühe (Referenzbasis) ausgedrückt, deren Durchschnitt auf 3 festgelegt ist. Ein Wert über 3 zeigt an, dass das Tier genetisch eine gute Langlebigkeit aufweist, während ein Wert unter 3 das Gegenteil anzeigen. Die Standardabweichung beträgt 0,19 was bedeutet dass 33 % der Tiere einen Index zwischen 3 und 3,19 aufweisen, 14,5 % zwischen 3,19 und 3,38 liegen und 2,5 % über 3,38 liegen. Umgekehrt haben 33 % der Tiere einen Index zwischen 3 und 2,81, 14,5 % zwischen 2,81 und 2,62 sowie 2,5 % unter 2,62).

Verhältnis zwischen dem Langlebigkeitszuchtwert und der Prozentzahl der Töchter unter Milchkontrolle von 5 Laktationen und mehr dem Vatersalter entsprechend

	Vater geboren vor 1984	Vater geboren zwischen 1984 und 1989	Vater geboren zwischen 1990 und 1992
Mehr als de 3,38	39,56%	32,53%	29,32%
Von 3,19 bis 3,38	35,26%	28,08%	24,96%
Von 3 bis 1,19	31,77%	24,13%	24,28%
Von 2,81 bis 3	29,54%	22,93%	19,55%
Von 2,62 bis 2,81	24,84%	22,01%	18,65%
Weniger als 2,62	23,70%	20,58%	

Durchschnittlicher Langlebigkeitszuchtwert in Wallonien: 3%

Standardabweichung: 0,19%